

Leistungskonzept Französisch Sekundarstufe I + II

(Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Die Lehrerkonferenz des Deutzer Gymnasiums Schaurtestraße hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Französischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Französischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- x Der Französischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, wobei eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- x Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten frankophoner Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Besuche französischsprachiger Filme, Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- x Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Französisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet. Ausnahmen davon, besonders in der EF, sind möglich und dienen der Ergebnissicherung und der Ermutigung und individuellen Förderung der Schüler und Schülerinnen auch im Sinne der Binnendifferenzierung.
- x Der Französischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zur Selbstkorrektur und wertschätzender Korrektur durch die Lerngruppe. Zur Förderung der mündlichen Sprachproduktion erfolgt die Fehlerkorrektur im Mündlichen je nach Unterrichtskontext und Situation intensiver oder zurückhaltender. Die Schüler und Schülerinnen sollen ein individuelles Fehlerprotokoll führen.
- x Das Französischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- x **Mündlichkeit** hat im Französischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird

sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

Sekundarstufe I: Leistungsbewertung / Klassenarbeiten

- Die in der Leistungsfeststellung abgefragten Kompetenzen müssen im Vorfeld der Klassenarbeit in wechselnden Kontexten angewendet worden sein.
- Lernerfolgsüberprüfungen müssen so angelegt sein, dass

- die Lernenden Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung erhalten, d.h.

1. es sollte eine Diagnose des Lernstands erfolgen,
2. es sollten individuelle Hinweise für das Weiterlernen und
3. Hinweise auf erfolgversprechende Lernstrategien gegeben werden

- bereits erreichte Kompetenzen herausgestellt werden.

- Klassenarbeiten sollen so konzipiert werden, dass folgende Teilbereiche überprüft werden:

1. kommunikative Kompetenzen
2. interkulturelle Kompetenzen
3. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
4. methodische Kompetenzen

Als Konsequenz daraus ergibt sich, dass eine Klassenarbeit aus mehreren Teilaufgaben besteht, die

- thematisch/inhaltlich miteinander verbunden sind
- die rezeptive & produktive Leistungen integrativ (= in komplexeren Aufgaben) überprüfen (\neq Lückentexte/kontextfreie Grammatikaufgaben [können in Test abgefragt werden])
- halboffene & geschlossene Aufgaben kombinieren mit offenen Aufgaben

(\neq 5 geschlossene Aufgaben/Grammatik/Wortschatz & 1 offene Aufgabe, z.B. *Ecris 120 mots*)

Kernlehrplan Französisch Sekundarstufe I – Konkretisierung: Schriftliche Arbeiten

1. Vorbemerkungen:

- rechtliche verbindliche Grundlagen:
 - § 48 SchulG: Grundsätze der Leistungsbewertung
 - § 6 APO-SI: Leistungsbewertung, Klassenarbeiten
 - Kapitel 5 KLP (S. 58-61)
- alle Bereiche des Faches (S. 19) sind angemessen zu berücksichtigen
 - Kommunikative Kompetenzen
 - Interkulturelle Kompetenzen
 - Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
 - Methodische Kompetenzen
- besonderer Stellenwert der produktiven mündlichen Sprachverwendung:
ebenfalls regelmäßige systematische Überprüfung
- Ersatz einer Klassenarbeit durch mündliche Prüfung möglich, wenn
mindestens 4 schriftliche Arbeiten (S.59) im Schuljahr
- Klassenarbeiten:
 - rezeptive und produktive Leistungen: Überprüfung durch mehrere
Teilaufgaben, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang
stehen
 - Aufgaben: geschlossen, halboffen, offen: der Anteil offener Aufgaben
steigt, überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9 (d.h. Ab 3. Lernjahr)

2. Korrektur und Bewertung

- **Bewertung:**

Bewertung geschlossener / halboffener Aufgaben:

- quantifizierende Verfahren

Bewertung offener / halboffener Aufgaben:

- qualifizierende Verfahren:
- Beurteilungsbereich Inhalt: Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse
- Beurteilungsbereich Sprache: Grad der Verständlichkeit, Reichhaltigkeit
und Differenziertheit im Vokabular, Komplexität und Variation des
Satzbaus, orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit,
sprachliche Klarheit, die gedankliche Stringenz, inhaltliche
Strukturiertheit
- Grad der Kommunikationsstörung ist entscheidend bei Verstößen gegen
die Sprachrichtigkeit
- Notenbildung bei offenen Aufgaben: der sprachlichen Leistung kommt in
der Regel ein höheres Gewicht als der inhaltlichen Leistung zu (S.59)

Neu: “Die Beurteilung von Leistungen soll (...) mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig (...) ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen (...), zum Weiterlernen zu ermutigen (...). Dazu gehören auch Hinweise zu erfolversprechenden individuellen Lernstrategien (...)” (S.58).

3. Konzeption einer Klassenarbeit – Beispiel

- **Berücksichtigung folgender Forderungen:**
 - Aufgaben, die mehrere Bereiche des Faches berücksichtigen
 - Teilaufgaben sollen in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen
 - Aufgabentypen, die z.T. Aus Kapitel 4.1 (KLP) stammen
 - geschlossene, halboffene und offene Aufgaben
 - Sprachkompetenz: anwendungsbezogene Überprüfung
 - Transparenz: Angabe der zu erreichenden Punktzahl

														points:					
Grille d'évaluation Dialogue:														0	1	2	3	4	5
Inhalt: Habt ihr die wesentlichen Inhalte Eures Themas richtig und umfangreich dargestellt und darüber diskutiert?																			
Sprache: War deine Aussprache richtig? Klingt deine Satzmelodie französisch?																			
Sprache: Wie abwechslungsreich sind deine Sätze? (Einsatz von <i>petit mots</i> , Satzlänge)																			
Sprache: Wie richtig waren deine Äußerungen? (Fehlerzahl, und – schwere)																			
Strategie: Hast du dich lebhaft (Gestik, Mimik, Blickkontakt...) und flüssig mit deinem/r Partner/in unterhalten?																			
note	1+	1	1-	2	2	2	1	3	3-	4	4	4	5+	5	-				
points	19,5	1	18	17	1	1	14	13	12	11	10	9	8	7	6				

Résultat (Partie A + Partie B)

note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-
points	39	38	36	34	32	30	28	26	24	22	20	18	16	1	12

1. Sonstige Mitarbeit: Jg. 6

Vereinbarungen zur Leistungsbewertung: Sonstige Mitarbeit
Schule: Städtisches Gymnasium Köln-Deutz, Thusneldastr. 15-17 , 50679 Köln
Fach: Französisch - Jahrgangsstufe 6

Leistungsbereiche
I. Klassenarbeiten
<ul style="list-style-type: none">• entsprechend der Aufgabentypen des Kernlehrplans (s. Kriterien zur Bewertung von Klassenarbeiten)• kompetenzorientiert• kriterienorientiert
II. Sonstige Mitarbeit
<u>Mögliche mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch</u> <ul style="list-style-type: none">• Die Schülerinnen und Schüler (SuS) geben mündlich auf Französisch wichtige Informationen wieder, die sie einfachen Äußerungen und Hör-(Seh-) oder Lesetexten entnehmen.• Sie beteiligen sich auf Französisch an einfachen Gesprächen über vertraute Themen.• Sie geben in vertrauten Situationen einfache französischsprachige Äußerungen auf Deutsch wieder.
<u>Mögliche mündliche Leistungssituationen</u> <ul style="list-style-type: none">• SuS übernehmen in kurzen angeleiteten Rollenspielen kleine Rollen in französischer Sprache.• Sie berichten zusammenhängend auf Französisch aus ihrer persönlichen Erlebniswelt und stellen sich und ihre Umgebung vor (z. B. <i>Je m'appelle / J'ai ... ans. / Je suis de ...</i>, Minipräsentationen).<ul style="list-style-type: none">• Sie lesen oder tragen (auswendig) einfache französische Texte (z. B. Gedichte, kurze Geschichten) laut vor.
Tests/ kurze schriftliche Überprüfung (max. 10 Minuten)
Schriftliche Übungen im Unterricht
Wochenplanergebnisse (vorgetragen, nach freiwilliger Abgabe oder nach Vereinbarung)

Leistungen im Rahmen von kooperativen Lernformen (GA, PA)
Leistungen im Bereich von verschiedenen Verarbeitungsstilen des <u>Hörens u. Lesens</u> (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören/Lesen): Die SuS können o.g. Verarbeitungsstile auf niedrigem Niveau funktionsbezogen einsetzen und wiedergeben
Sonstiges: <ul style="list-style-type: none">• Portfolios• Heftführung
Verwendung eines erweiterten grammatischen Inventars in vertrauten Situationen

2. Sonstige Mitarbeit: Jg. 7+8

Vereinbarungen zur Leistungsbewertung: Sonstige Mitarbeit
Schule: Städtisches Gymnasium Köln-Deutz, Thusneldastr. 15-17 , 50679 Köln
Fach: Französisch - Jahrgangsstufen 7 und 8

Leistungsbereiche
I. Klassenarbeiten
<ul style="list-style-type: none">• entsprechend der Aufgabentypen des Kernlehrplans (s. Kriterien zur Bewertung von Klassenarbeiten)• in Jg. 8 kann eine mündliche Prüfung 1 von 5 Klassenarbeiten ersetzen• kompetenzorientiert• kriterienorientiert
II. Sonstige Mitarbeit
<u>Mögliche mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch</u> <ul style="list-style-type: none">• SuS beteiligen sich auf Französisch an einfachen themenorientierten Gesprächssituationen des Unterrichts und an Grundsituationen des Alltags.• Sie können zusammenhängend zu vertrauten Themen sprechen und eigene Standpunkte bzw. Wertungen einbringen.• Sie geben in vertrauten Alltagssituationen französischsprachige Äußerungen auf Deutsch wieder und können deutschsprachige Äußerungen kleineren Umfangs in die französische Sprache übertragen.
<u>Mögliche mündliche Leistungssituationen</u> <ul style="list-style-type: none">• Sie führen mithilfe vorgegebener Redemittel kürzere Rollenspiele durch und können dabei Perspektiven unterschiedlicher Personen einnehmen.• Sie erzählen kurze Geschichten gestützt auf Bildern und können sie weiterentwickeln.• Sie sprechen zu Themen, die im Unterricht behandelt werden und formulieren ihre eigene Meinung.• Sie stellen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vor.
Tests / kurze schriftliche Überprüfung (max. 15 Minuten)
Schriftliche Übungen im Unterricht
Wochenplanerergebnisse (vorgetragen, nach freiwilliger Abgabe oder nach Vereinbarung)
Leistungen im Rahmen von kooperativen Lernformen (GA, PA)
Leistungen im Bereich von verschiedenen Verarbeitungsstilen des <u>Hörens u. Lesens</u> (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören/Lesen): Die SuS können o.g. Verarbeitungsstile auf mittlerem Niveau funktionsbezogen einsetzen und wiedergeben
Sonstiges: <ul style="list-style-type: none">• Portfolios• Heftführung
Verwendung eines erweiterten grammatischen Inventars in vertrauten Situationen

Vereinbarungen zur Leistungsbewertung: Sonstige Mitarbeit
Schule: Städtisches Gymnasium Köln-Deutz, Thusneldastr. 15-17 , 50679 Köln
Fach: Französisch - Jahrgangsstufe 9

3. Sonstige Mitarbeit: Jg. 9

Leistungsbereiche
I. Klassenarbeiten
<ul style="list-style-type: none">entsprechend der Aufgabentypen des Kernlehrplans (s. Kriterien zur Bewertung von Klassenarbeiten)kompetenzorientiertkriterienorientiert
II. Sonstige Mitarbeit
<u>Mögliche mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch</u> <ul style="list-style-type: none">SuS beteiligen sich auf Französisch an Gesprächen in unterschiedlichen Situationen des Alltags.Sie können sich zu Themen und Inhalten ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung äußern.Sie können in einfachen Alltags- und Begegnungssituationen mündliche und schriftliche französischsprachige Äußerungen auf Deutsch wiedergeben sowie deutschsprachige Äußerungen in die französische Sprache übertragen.
<u>Mögliche mündliche Leistungssituationen</u> <ul style="list-style-type: none">Sie proben im Rollenspiel anwendungsorientierte GesprächssituationenSie geben gelesene und gehörte Texte bzw. Filmsequenzen zusammenfassend wieder.Sie sprechen über eigene Erlebnisse und Erfahrungen und äußern ihre Meinung, Gefühle sowie Wünsche.Sie beteiligen sich argumentierend an Gesprächen z. B. über Beruf, Medien, Gesellschaft.Sie stellen Arbeitsergebnisse aus Projekten und Kurzreferaten mittels visueller Unterstützung vor und bewerten diese.
Tests/ kurze schriftliche Überprüfung (max. 20 Minuten)
Schriftliche Übungen im Unterricht
Wochenpläne (vorgetragen, nach freiwilliger Abgabe oder nach Vereinbarung)
Leistungen im Rahmen von kooperativen Lernformen (GA, PA)
Leistungen im Bereich von verschiedenen Verarbeitungsstilen des <u>Hörens u. Lesens</u> (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören/Lesen): Die SuS können o.g. Verarbeitungsstile auf mittlerem-höherem Niveau funktionsbezogen einsetzen und wiedergeben
Sonstiges: <ul style="list-style-type: none">Portfolios, Lesetagebuch etc.Heftführung (Kriterien festlegen)classInterkulturelles Lernen, kooperatives Lernen u. ä.)
Verwendung eines gefestigten grammatikalischen Inventars im Allgemeinen.

Leistungskonzept für Französisch (Sek. II)

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- x Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- x Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- x sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- x Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- x Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- x argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2

Ende der Q1: Kompetenzniveau B2

Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Französisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten

der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Französisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *compréhension* (AFB 1) – *analyse* (AFB 2) – *commentaire* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*commentaire*) oder eine kreative Textproduktion erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz. In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe die Tabelle im Anschluss

Die Klausurdauer beträgt bis einschl. Abitur 2019/20:

in der **Einführungsphase** im Grundkurs **90 Min.**,

in der **Q1 und Q2.1 im Grundkurs** 135 Min. und in der **Q2.2 im Grundkurs (3. Abiturfach)** 180 Min.,

sowie in der **Q1 im Leistungskurs** 180 Min.,

in der **Q2.1 im Leistungskurs** 225 Min. und

in der **Q2.2 im Leistungskurs** 255 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Die Klausurdauer beträgt ab dem Abitur 2020/21:

in der **Einführungsphase** im Grundkurs **90 Min.**,

in der **Q1 im Grundkurs** 135 Min., in der **Q2 im Grundkurs** 180 Min.,

sowie in der **Q1 im Leistungskurs** 180 Min.,

in der **Q2.1 im Leistungskurs** 225 Min. und

in der **Q2.2 im Leistungskurs** 255 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

a. Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

b. Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des KLP

GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und LK in Q2.1-1. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt. Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben

angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*compréhension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analyse* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*commentaire* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in französischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- X allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht

- X Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)

- X regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- X regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- X Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf *das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

- Mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit - Diskursfähigkeit - Flüssigkeit - Aussprache und Intonation
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen
- Arbeiten in Selbstständigkeit in der Gruppe oder im Team
- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch. Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt.

Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der *Portfolio-Arbeit* üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.